

# Informationstagung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 122: **Unterwegs mit Parkinson - Mobilität = En chemin avec le Parkinson - mobilité = In cammino con il Parkinson - mobilità**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Interesse am Tag der offenen Türe in der Klinik Bethesda in Tschugg – dem ältesten Parkinsonzentrum der Schweiz – war gross. Foto: Reto Schneider

## Mit dem Laserstock zu den Workshops

**Am 9. April fand im Parkinsonzentrum der Klinik Bethesda in Tschugg (BE) eine Informationstagung statt. Das Konzept mit Workshops war neu – und sehr attraktiv für Betroffene, Angehörige und Therapeuten.**

Der ältere Mann schreitet mit seinem Laserstock von Workshop zu Workshop. Er ist einer von knapp 300 Besuchenden am Informationstag vom 9. April in der Klinik Bethesda in Tschugg. Dass es sich um das älteste Parkinsonzentrum der Schweiz handelt – die Klinik hatte es 1998 eröffnet –, erfährt der Besucher an einer Führung.

An diesem Tag der offenen Türe wird die Klinik nahezu überrannt. Statt des geplanten stündlichen Shuttle-Busses bedienen zwischen 10 und 16 Uhr gleich zwei Fahrzeuge pausenlos die Strecke von Ins nach Tschugg und zurück. An dem von Parkinson Schweiz mitorganisierten Anlass finden sich Menschen jeden Alters ein. Es sind Parkinsonbetroffene und Angehörige, aber auch interessierte Fachpersonen. «Ich will alles sehen, was möglich ist», sagt eine junge Physiotherapeutin, die mit Kollegen angegeistert ist.

Das grosse Interesse am Anlass erklären sich die Verantwortlichen mit der Neuar-

tigkeit des Konzeptes. Erstmals werden Vorträge, Führungen und Workshops stündlich wiederholt. Zudem wird der Informationstag zweisprachig durchgeführt. Schätzungsweise ein Drittel der Besuchenden sind französischsprachig, zwei Drittel deutschsprachig.

*Das grosse Interesse erklären sich die Verantwortlichen mit der Neuartigkeit des Konzeptes.*

Im Vortrag stellt die Neurologin Helene Lisitchkina die Krankheit Parkinson vor, den Verlauf, die Massnahmen und den Forschungsstand. Sie erklärt, wie durch die krankheitsbedingte Zerstörung der Dopamin produzierenden Zellen im Gehirn der Hormonhaushalt aus dem Gleichgewicht gerät. Mithilfe von Medikamenten wie

Levodopa wird der Dopaminspiegel gehoben und die Glutamatausschüttung gehemmt. Bald gebe es das Levodopa in Pulverform zum Inhalieren. Zum Forschungsstand sagt die Referentin: «Die Ursache der Krankheit ist noch nicht erklärt.»

In der lebhaft genutzten Fragerunde erfährt das Publikum, dass die Zahl der Betroffenen erst ab dem 70. Lebensjahr stark ansteigt. Von 100 000 Einwohnern sind bei den 40- bis 44-Jährigen laut Studie 12 Personen von Parkinson betroffen, bei den 60- bis 64-Jährigen 240. Bei den 70- bis 74-Jährigen sind es bereits 707 Betroffene, bei den über 85-Jährigen 2205.

Die Besuchenden durchlaufen in kleinen Gruppen Workshops der Bereiche Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Neuropsychologie. Dem Herrn mit Laserstock gefallen die Ess- und Schreibhilfen in der Ergotherapie. Die Bewegungstipps der Physiotherapie kennt er, etwa die Arme weit zu kreisen, um vom Bett aufzustehen. Er achtet auch auf eine grosse Schrittlänge. Dabei hilft ihm der Laserstrahl, der vor seinen Füssen erscheint, wann immer sein Stock den Boden berührt. Müde, aber zufrieden begibt er sich gegen 16 Uhr zum Shuttle-Bus.

Eva Robmann